

ZUM GEDENKEN

Lydia Schädler-Schurte,
Triesenberg †

Am 23. Januar 2004, einem kalten, strahlend schönen Wintertag, wurde sie zur letzten Ruhe getragen. Lydia Schädler-Schurte wurde am 11. Mai 1923 in Triesenberg als Tochter von Jakob und Franziska Schurte-Müller geboren. Sie wuchs mit ihren Geschwistern Paula, Hans, Ernst und Waltraud auf. Bereits im Kindesalter verlor sie den Vater, der 1935 verstarb. Sie absolvierte die Haushaltungsschule in Kloster St. Elisabeth in Schaan und arbeitete später im Haushalt einer grossen Metzgerei im Glarnerland, wo sie täglich für zwölf Personen zu kochen hatte. Anschliessend arbeitete sie bis zu ihrer Heirat in der Zahnfabrik in Schaan. An einem Sonntagkehrte Lydia mit ihrer Schwester Waltraud nach dem Skifahren im Restaurant Kulm ein und lernte dort Franz Schädler kennen. Gut zwei Jahre später, am 18. November 1944, heiratete sie in der Pfarrkirche Triesenberg. Vier Jahre wohnte das junge Paar in einer kleinen Wohnung im Gasse. Bevor sie Weihnachten 1948 in das neu erbaute Haus im Gufer 325, Triesenberg, einzog. Der Sohn Hansjakob wurde 1945 geboren und 1954 kam die Tochter Monika zur Welt. Im Januar 1974 verstarb ihre Mutter. Im April 2002 ging ihr Bruder Ernst im Tod voraus. Auch die Halbschwester Paula, welche nach Amerika ausgewandert war und nie wieder in die Heimat zurückkehrte, ist verstorben.

Neben ihrer Aufgabe als Hausfrau und Mutter nähte sie viele Jahre in Heimarbeits-Taschen und Spize-Taschentücher. Als die Kinder grösser waren, nahm sie erneut Arbeit in der Fabrik auf und war bis zur Pensionierung für rund 19 Jahre in der IPAG in Triesenberg tätig. Zusammen mit ihrem Mann pflegte sie einen Blumen- und Gemüsegarten. Ihre grosse Leidenschaft und Freude waren die Geranien, welche jeden Sommer den Balkon und jedes Fenster am Haus schmückten. Grossen Spass hatte sie an Busreisen mit ihrem Mann. Die letzten Jahre machte sie öfters Wallfahrten. Sie war eine gläubige Frau, die ihre Kraft aus dem Glauben an Gott schöpfte. Sie war glücklich über die Besuche der Kinder und Schwiegerkinder. Grosse Freude bereiteten ihr die Enkel und Enkelkinder und sie war stets begeistert von den sportlichen Erfolgen der beiden – sei es beim Skifahren oder beim Judo. Auch das berufliche Weiterkommen der Kinder und Enkel erfreute sie sehr.

Da sich Gehbeschwerden einstellten, musste sie sich im April 2002 einer Hüftgelenkoperation unterziehen. Im darauffolgenden Jahr musste auch das zweite Hüftgelenk ersetzt werden. Sie erholte sich gut und bewältigte den Haushalt ohne fremde Hilfe selbst. Seit Weihnachten 2003 klagte sie über grosse Müdigkeit und Erschöpfung. Es stellten sich Atem- und Herzbeschwerden ein. Sie glaubte an eine Grippe. Beim Arztbesuch am 12. Januar 2004 wurde ihr ein Spitalaufenthalt zur näheren Abklärung der Beschwerden gestattet. Sie wurde in Vaduz aufgenommen, wo sie sich bald erholen würde. Nach einer Woche im Spital in Vaduz wurde sie für weitere Untersuchungen ins Spital nach St. Gallen gebracht. In den späten Abendstunden des 19. Januar 2004 erreichte uns von dort die erschütternde Nachricht, dass sie verstorben sei. Ihr Leben war geprägt von Arbeit. Das Wohlergehen und die Harmonie ihrer Familie war immer das Wichtigste. Sie war eine tapfere Kämpferin und hat nie geklagt. Sie war zufrieden mit dem, was sie gelebt und erreicht hatte. Bescheiden wie sie gelebt hat, ist sie still von uns gegangen. Den Angehörigen unser herzlichste Beileid.

Natur, Olympia und Flugaufnahmen

Neue Briefmarkenserie ab 1. Juni erhältlich

VADUZ – Der olympische Traum ist eines der acht neuen Briefmarken-Sujets, welche am 1. Juni in den Handel kommen werden. Neben der Olympiade in Athen schmücken Motive aus der Natur und diverse Luftaufnahmen von Liechtenstein die neue Serie, welche den Philatelisten Freude bereiten wird.

• Peter Kündle

Peter Sinaweil entwarf die 85-Rappen-Marke zum Thema «Olympische Sommerspiele in Athen». In zahlreichen Ländern, so berichtet die Postwertzeichenstelle der Regierung, werden in diesem Jahr wieder Marken über den olympischen Traum erscheinen. «Da wird das Fürstentum Liechtenstein in der Publikumsgunst um eine Medaille zu konkurrieren versuchen», so in der Informationsbroschüre.

Bedeutung des Sports

Der internationale Sport erlangte in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Olympia und Weltmeisterschaften sind bedeutende Ereignisse, welche historisch gesehen, einen hohen Stellenwert einnehmen. Die nun erscheinende Olympiamarke wird ohnehin sehr bedeutungsvoll sein, zumal die Spiele an der Stätte des Ursprungs des olympischen Gedankens, näm-



Am 1. Juni erscheinen die neuen liechtensteinischen Briefmarken. Natur, Olympia und ein bunter Blumenstrauß sind die Motive, mit welchen die Philatelisten begelstert werden sollen.

lich in Athen, stattfinden. Während Disziplin zeigten, präsentiert die frühere Olympiasujets vor allem neue 85-Rappen-Marke die olympische Fackel.

«Liechtenstein aus der Vogelperspektive»: So könnte man die zweite Themenreihe der Wertzeichen bezeichnen, welche ebenfalls am 1. Juni erscheinen wird. Die Dauermarken, mit Werten von 15 Rappen, 85 Rappen, einem Franken und sechs Franken zeigen Liechtenstein von einer neuen, aber wunderschönen Seite. Luftaufnahmen von Bruno Matt wurden von Sabine Bockmühl gestaltet und geben einen Einblick in markante Landschaften.

Die einzelnen Motive zeigen den Unterländer Ort Bendern (15 Rappen), Gross-Steig (85 Rappen), die Triesner Heuberge Tuass (1 Franken) sowie den Balzner Burghügel Gutenberg (6 Franken).

Ein buntes Marken-Sträusschen

Drei Orchideenmarken der Künstlerin Regina Marxer ergeben bei gemeinsamer Betrachtung ein wunderschönes Bouquet. Die Marken, mit Werten von 85 Rappen, einem Franken und 1,20 Franken zeigen die prächtige Bienenragwurz, das Band-Knabenkraut und die violette Stendelwurz. «Blumen sind zweifellos die beliebtesten und sympathischsten Gastempfänger, mit denen man jeden Empfänger erfreuen kann», bringt die Postwertzeichenstelle die Bedeutung dieser Markenserie auf den Punkt.

WEITERBILDUNG

Arbeiten mit PDF

BALZERS – Täglich werden PDF-Dokumente per E-Mail versandt. Aber wissen Sie wirklich, wie und mit welchen Einstellungen professionelle PDF-Dokumente erstellt und verwaltet werden? Der Kurs zeigt den optimalen Umgang mit einem der wichtigsten Datenformate der Neuzeit auf. Der Kurs 440 unter der Leitung von Markus Vogt beginnt am Dienstag, den 30. März um 18.00 Uhr in der Marco ag in Balzers.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Steingegerta in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (Eing.)

Visitenkarten und Adresstiketten

BALZERS – In diesem Kurs erstellen die Teilnehmenden ihre eigenen Visitenkarten und drucken 20 Stück aus. Zudem erlernen sie Adresstiketten zu gestalten und diverse Kuverts zu beschriften. Der Kurs wird mit maximal vier Teilnehmenden durchgeführt. Beginn: 31. März um 19 Uhr in der Eurocomp Anstalt in Balzers.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Steingegerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (Eing.)

Vortrag über Magnetfeldtherapie

BUCHS – Am Mittwoch, den 31. März um 19.30 Uhr findet im Landgasthof Werdenberg, Grabenstrasse 2 (beim Kino) ein Vortrag über Magnetfeldtherapie und die Präsentation des neuen BUCHES «Energie – Gesundheit – BEMER 3000 Magnetfeldtherapie» statt. Referent ist Dr. med. Wolfgang Bohn. Anmeldungen unter Tel. 00423 232 71 21. (Eing.)

Was kann die Palliative Care bieten?

ST. GALLEN – Die Palliativstation am Kantonsspital St. Gallen. Palliative Betreuung – ein Schlagwort in vieler Munde. Was ist aber Palliative Care genau? Was will sie?

Diese und viele Fragen mehr beantwortet der Referent Dr. Daniel Büche, Oberarzt Palliativstation, und er zeigt zudem auf, dass Palliative Care nicht nur auf einer Abteilung im Spital stattfindet, sondern vielmehr eine Haltung und ein Arbeitskonzept beinhaltet. Im öffentlichen Vortrag der Spitalregion St. Gallen/Rorschach, am Dienstag, den 30. März um 20.15 Uhr, am Kantonsspital St. Gallen. Der Eintritt ist frei. Die Palliative

Care ist auch ein Ansatz, nach dem viele Hausärzte, Spitexorganisationen und Pflegeheime arbeiten. Im öffentlichen Vortrag wird über die Vernetzung von ambulanten und stationären Angeboten berichtet. Natürlich kann das Wort «palliativ» nicht ausgesprochen werden, ohne dass gleichzeitig auch «sterben» thematisiert wird. Aus all diesen Themenkreisen wird ein Ganzes zusammengefügt werden. (Eing.)

Qigong – Übungen zur Lebenspflege

SCHAAN – Qigong hat eine Jahrtausende alte Tradition. In China ist Qigong – ursprünglich nur als Geheimlehre bekannt – ein wichtiger Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin

(TCM) und erfährt dort grossen Zuspruch und hat hohes Ansehen. Auch bei uns im Westen erlangen die ganzheitlichen Gesundheitsübungen, die Körper, Geist und Seele gleichermaßen ansprechen, immer mehr Bedeutung. Um die Qigong-Methode zu erlernen, bedarf es weder einer Erfahrung, noch wird sportliches Engagement oder Fitness vorausgesetzt. Sie ist für alle Generationen und Leistungsgruppen gleichermaßen geeignet. Der Kurs 782 unter der Leitung von Rüdiger Breustedt beginnt am Freitag, den 2. April um 20.15 Uhr im Haus Steingegerta in Schaan.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Steingegerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (Eing.)

ANZEIGE

Am Freitag, 21. Mai 2004
und Samstag, 22. Mai 2004

steht Mauren im Mittelpunkt Liechtensteins.
Erstmals ist beim Liechtensteiner
Arbeitsfeuerwehrtag die Schweizer
Musik zu Gast. Der offizielle Postakt ist
am Samstag um 18 Uhr.

Musiktans – aufgepasst.
Der ultimative Event für Junge und
Junggebliebene geht
Am Freitag, 21. Mai 2004 über die Bühne

20.00 UHR Konzert der
MONROES aus Vorarlberg

ABBA

Die Vorverkaufsstellen:
Mauren Metzgerei A. Ospelt, Schaan
Vaduz Andrea Senti, mobil +41
I Mail: andrea.senti@freemove.ch

Vorverkauf: CHF
Abendkasse CHF 70